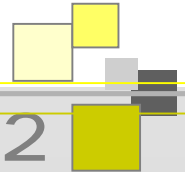


Andreas Boes  
Nick Kratzer  
Kira Marrs

# Terra Incognita IT-Industrie

## Eine empirische Bestandsaufnahme

ARB-IT2

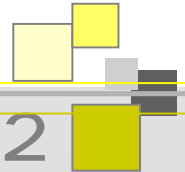


## Schwächen des „New Economy“-Diskurses

- New Economy-Diskurs wirft instruktive Frage auf ...
  - Verändert sich die Wirtschaft grundlegend?
- ... liefert aber kein brauchbares Konzept zur Beantwortung

### Kritik des impliziten Konzepts der New Economy

- Duale Gegenüberstellung „alt <-> neu“ beinhaltet unzulässige Wertung
- Ahistorische Perspektive bringt spekulative Ergebnisse
- Ideologiebeladen:  
Diskurse werden interessenengeleitet strukturiert



## Vorgehen, Fragestellung und Aufbau

### ■ Vorgehen

- Historische Rekonstruktion der IT-Industrie als empirisch bestimmbarer Forschungsgegenstand

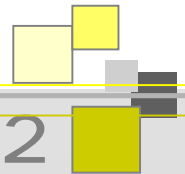
### ■ Fragestellung

- Welche Entwicklungstendenzen bestimmen die Zukunft der Mitbestimmung in der IT-Industrie?

### ■ Aufbau

- Historische Rekonstruktion der IT-Industrie
- Unternehmenstypen und unterschiedliche Mitbestimmungskulturen
- Entwicklungstendenzen der Mitbestimmung

ARB-IT2



## Eine Branche fällt vom Himmel ...

- IT-Industrie war lange Terra Incognita und eignete sich daher als Projektionsfläche für Mythen
- New Economy-Diskurs macht die Internet-Start-ups zu seinen Protagonisten
- Die gesamte IT-Industrie scheint aus jungen Start-up-Unternehmen zu bestehen
- Der Beweis scheint erbracht: Gewerkschaften und Mitbestimmung sind Sache der absterbenden Old Economy und haben keine Zukunft
- Credo der New Economy:  
„Selbstbestimmung ersetzt Mitbestimmung“

## Historische Entwicklung im Zeitraffer

Büromaschinenbau  
Elektrotechnische Industrie



Remington Rand, IBM, Siemens

Software als eigenes Produkt  
IT-Beratung  
Workstations und PC



SAP, Microsoft, Intel, Ploenzke

Offene Netzstrukturen  
Client-Server-Architekturen  
Multimedia und Internet



Pixelpark, AOL und viele andere ...

**50**er Jahre ...

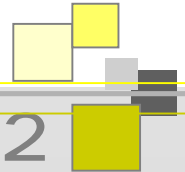
1. Welle

**70**er Jahre ...

2. Welle

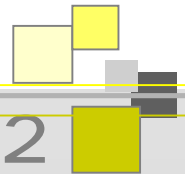
**90**er Jahre ...

3. Welle



## Unternehmenstypen und Mitbestimmungskulturen

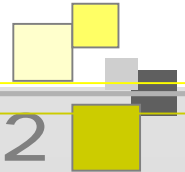
- „Stars“ und „Sternchen“ der New Economy sind nicht die Idealtypen der IT-Industrie
- IT-Industrie weist insgesamt eine differenzierte und scheinbar unübersichtliche Struktur auf.  
Die bestimmenden Unternehmenstypen sind:
  - Ehemals fordistische Unternehmen
  - Lack-Turnschuh-Unternehmen
  - Start-up-Unternehmen



## Start-up-Unternehmen

- Junge (Klein-)Unternehmen
- Inhaberzentrierte Organisation mit kooperativem Führungsstil (fast) ohne formale Strukturen
- Interessenausgleich in personalen Beziehungen auf Basis vergemeinschafteter Kultur
- Keine Tarifverträge, (fast) keine Betriebsräte

Tarifverträge und Betriebsräte werden weiterhin geringe Bedeutung haben - solange sie klein bleiben



## Ehemals fordistische Unternehmen

### ■ Bis Anfang der 90er Jahre: Fordistische Strukturen

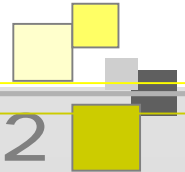
- Hierarchisch gestaffelte Großunternehmen
- Dominanz tayloristisch organisierter Arbeitsprozesse
- Betriebsräte und Tarifverträge sind Standard

### ■ Seit Anfang der 90er Jahre: Neue Unternehmenskonzepte

- Marktorientierung und shareholder value
- Ausdifferenzierung und Dezentralisierung der Organisation
- „Selbstorganisation“ und Kontextsteuerung

Betriebsräte und Tarifverträge als Stabilisatoren des Wandels

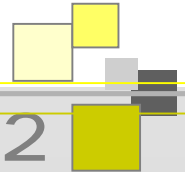




## Lack-Turnschuh-Unternehmen

- Meist mittelgroße Unternehmen:  
Zu groß gewordene „Turnschuh-Unternehmen“  
oder Ausgründungen aus Konzernen
- Keine „fordistischen“ Strukturen, Bindung an System  
industrieller Beziehungen nicht erwünscht
- Personales Leitungsmodell, aber formale  
Organisationsstrukturen
- „Marginalisierter“ Betriebsrat, (fast) keine Tarifverträge

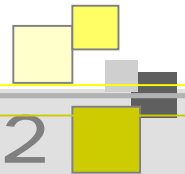
Widersprüchliche Entwicklungstendenz: Chancen für  
Stabilisierung des Betriebsrats bei Professionalisierung  
der Personalleitung



## Entwicklungstendenzen der Mitbestimmung

- Keine Erosion der institutionellen Strukturen:  
IT-Industrie wird keine „mitbestimmungsfreie Zone“
- Aber Formwandel: Individuelles Interessenhandeln tritt ins Zentrum der Mitbestimmung
  - Traditionelles Instrumentarium verliert seine „Griffigkeit“
  - Kollektive Vereinbarungen werden erst durch das aktive Handeln der Beschäftigten wirksam
- Anforderung: Individuelles Interessenhandeln und kollektive Institutionen in ein produktives Wechselverhältnis zueinander bringen

ARB-IT2



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen:

Dr. Andreas Boes, Dr. Nick Kratzer, Kira Marrs  
ISF München, Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München  
Tel.: 089-272921-0  
[andreas.boes@isf-muenchen.de](mailto:andreas.boes@isf-muenchen.de)  
<http://www.arb-it2.de>

ARB-IT2